

barer Nähe das ökolo-
wichtige Ruhrloch. Dort
ringt das Wichagener
er. Auch in diesem Be-
sei mit einer Beeinträch-
g zu rechnen.
e Gegner einer Erweite-
der „Westerhaar“ emp-
en: Ehe man an dieser
weiter plant sollte erst
der weitere Verlauf der
örtlichen Planungen
6) abgewartet und geprüft
den, ob sich nicht sinnvoll-
Alternativen ergeben.

Grüngürtel geplant

amtsleiter Schütter wies
ch einmal darauf hin, dass
rch die Aufforstung eines
70 m breiten Grüngürtels
belastende Optik durch
werbebauten kaschiert
erde. Die ins Gespräch ge-
achte A 46 und eine damit

Grünnachmittag

WICKEDE. Zum ersten Klön-
achmittag im neuen Jahr
erden alle älteren Mitbürger
ontag, 29. Januar, um 15
hr in die Altenstube des Bür-
erhauses eingeladen.

Firmen am Ort binden

Es gehe letztlich um die Siche-
rung von Arbeitsplätzen und
die Bindung von erweite-
rungswilligen Firmen am Ort,
die bei verwehrtter Ausdeh-
nung abwandern könnten.
Für die Erweiterung des Ge-
werbegebietes „Westerhaar“
spreche zudem die bereits vor-
handene Infrastruktur mit
Anbindung an die Autobahn,
Entwässerung sowie Energie-
versorgung. Zu bedenken sei
zudem, dass zusätzliche Flä-
chen versiegelt werden. Das
Auffangen von Regenwasser
sei in der „Westerhaar“ durch
die bereits vorhandenen Re-
genrückhaltebecken in Klein-
gartenanlage und an der
Kirchstraße unproblematisch.

Erörtert werden die Erwei-
terungspläne in der Bauaus-
schusssitzung am Dienstag.

Familiengottesdienst

WICKEDE. Die Heilige Messe
am nächsten Sonntag, 4.
Februar, um 9.30 Uhr wird in
der St. Antoniusgemeinde als
Familiengottesdienst mit El-
tern und Kindern gefeiert.

anstellungsort wieder abge- billiger als Bier sein.



Start für Bürgermeister-Galerie?

WICKEDE. (ca) Für die Gemein-
de Wickede und ihren Bürger-
meister hielt das Künstlerpaar
Angelika Tillmann und Torsten
Nickel noch eine besondere
Überraschung bereit: Bei ihrer
Ausstellungseröffnung am
Mittwochabend schenkten sie
der Gemeinde ein Portrait von

Bürgermeister Hermann
Arndt. „Vielleicht kann dies
der Beginn einer Bürgermeis-
ter-Galerie sein“, schlug Tor-
sten Nickel vor. Bürgermeister
Hermann Arndt freute sich
sehr über sein 30x30 Zentime-
ter großes schwarz-weiß Por-
trait. Foto: Claudia Auer

Westfalenstahl sichert wirtschaftliche Stärke

Zertifikat für gutes Qualitätsmanagement

WICKEDE. Wickeder Westfa-
lenstahl, eines der weltweit
führenden Plattier- und Kalt-
walzunternehmen, hat die
Zertifizierung ISO/TS 16949,
ein wichtiges Zertifikat für
Zulieferer der Automobil-
branche, erneut erfolgreich
absolviert.

Wickeder Westfalenstahl
ist seiner Tradition erfolgreich
treu geblieben. Die konti-
nuierliche Weiterentwicklung
des Qualitätsmanagementsys-
tems entsprechend den Anfor-
derungen der Kunden und
insbesonderer Automobilin-
dustrie konnte durch die Zer-
tifizierung nach den weltweit
anerkannten Qualitätsnor-
men ISO/TS 16949 und ISO
9001 wiederholt wirksam
nachgewiesen werden.

Bereits 1991 erhielt die da-
malige Wickeder Eisen und
Stahlwerk GmbH als erster
Kaltwalzer in Europa ein Zer-
tifikat nach ISO 9002.

Während des 5-tägigen Au-
dits konnte sich der Auditor
von der Zertifizierungsgesell-
schaft Lloyds Register Quality

Assurance von der Wirksam-
keit des QM-Systems in der
Produktion und in allen ande-
ren Bereichen überzeugen.
Dabei wurde die Umsetzung
der Kundenanforderungen in
interne Fertigungspläne ge-
nauso überprüft wie die ge-
samte Dokumentation aller
Prozesse und Materialprüfun-
gen. Dass das Qualitätssystem
von allen Mitarbeitern bei W-
ckeder Westfalenstahl aktiv
unterstützt wird, davon konn-
te sich der Auditor in den
zahlreichen Gesprächen mit
den Beschäftigten überzeugen.

„Das Zertifikat ist für uns
Ansporn auf diesem Weg we-
terzumachen“, so der Quali-
tätsmanagementbeauftragte
Rolf Ludwig: „Die kontinuier-
liche Verbesserung aller Pro-
zesse ist längst in die tägliche
Arbeit integriert. Die damit
verbundene Erhöhung der
Kundenzufriedenheit trägt
dazu bei, dass Wickeder West-
falenstahl ein wirtschaftlich
starkes Unternehmen in W-
ckede bleibt“.



Flotte Tänzerinnen im St. Josefhaus

WICKEDE. (ako) Was die Fun-
kenmariechen in „Kölle“ kön-
nen, können die Mädels der
Tanzgarde Holtum schon lan-
ge. Ihre Zuschauer aus dem St.
Josefhaus stimmten dem un-
weigerlich zu. Mit zwei Tanz-
einlagen brachten die 8- bis
11-jährigen Mädchen ihre neu-

errungenen Fans zum Staunen.
Dank der zahlreichen Übungs-
stunden mit ihren Trainerinnen
Karin Lange und Frau Klump
war ein Spagat für die jungen
Sportlerinnen nichts Besonde-
res, für die Damen und Herren
des Hauses aber umso
mehr. Foto: Antje Koerdt